

Teil runden zwei Texte von Sébastien ROSSIGNOL und Maike SACHS ab, die soziale bzw. politische Ordnungen am Beispiel der Linonen und des Piasten-Reiches behandeln. – Im dritten Teil steht die „Christianisierung als Machtfaktor“ im Mittelpunkt: bei Stanisław ROSIK die westslawischen Länder, bei Przemysław KULESZA Polen und Dänemark. – Diesem Kapitel schließen sich vier Texte an, die den Teil „Sozialstrukturen und Teilhabe an Herrschaft“ bilden. Daniela TÁSICH beschäftigt sich mit der Frage, ob die awarischen Goldschmiede- und Schmiedewerkzeuge ein Zeichen von Macht oder ein Hinweis auf das Ausüben des Handwerks waren, Dominik NOWAKOWSKI mit Grundherrschaft und Sozialstrukturen im ma. Schlesien, Henrike BOLTE mit der Einsetzung und Herrschaftsübernahme der Bischöfe von Dorpat, Ösel und Kurland und last but not least Ludovic VIALLET mit den Franziskanern im deutschsprachigen Raum des 15. Jh. – Im letzten Teil werden „Grenzregionen, Raumstrukturen und herrschaftliche Kontakte“ behandelt. Laurence LELEU bzw. Heike KENNECKE schildern die westslawisch-sächsischen Kontakte. Donat WEHNER bespricht den Seehandelsplatz Wollin, während Bogdan CIUPERCĂ die Herrschaftszentren im unteren Donauraum im 8.–10. Jh. und Bartłomiej Sz. SZMONIEWSKI die Burganlage in Pastirske (Ukraine) im 6.–7. Jh. skizzieren. Bereits diese Auflistung zeigt deutlich, daß der Band sehr heterogen ist und unterschiedliche Regionen und Zeiträume vereinigt. Hier wäre eine übersichtliche geographische und chronologische Systematik vielleicht ergiebiger gewesen. Auch die Herrschaftssysteme der Kiever Rus', der Arpaden und der Přemysliden hätten mehr Aufmerksamkeit verdienen können und sollen. Dessen ungeachtet legen die Hg. ein gelungenes Buch vor, dessen größter Vorteil sicherlich in dem Dialog zwischen Historikern und Archäologen besteht. Man darf auf eine Fortsetzung der Diskussion gespannt sein.

Dariusz Adamczyk

---

Le trasformazioni del V secolo. L'Italia, i barbari e l'Occidente romano. Atti del Seminario di Poggibonsi, 18–20 ottobre 2007, curato da Paolo DELOGU / Stefano GASPARRI (Seminari internazionali del Centro interuniversitario per la storia e l'archeologia dell'alto medioevo 2) Turnhout 2010, Brepols, 802S., 10 Abb., ISBN 978-2-503-52974-5, EUR 95 (excl. VAT). – Wenigstens summarisch sei auf diesen Band hingewiesen, der in 24 Einzelbeiträgen von Archäologen und Historikern hauptsächlich die Entwicklung Italiens im Jh. zwischen Stilicho und Theoderich beleuchtet und nur vereinzelt die gleichzeitige Situation in Spanien und Gallien einbezieht. Er gliedert sich in die fünf Sektionen „L'impero e l'Italia (ideologia e organizzazione istituzionale)“, „I barbari in Italia e nelle province“, „Le città: economia e società urbana“, „Insediamento ed economia: le campagne“ sowie „Cultura ed educazione“. Den Auftakt bildet die „Introduzione“ von Paolo DELOGU, Il V secolo come problema della storiografia (S. 7–13), mit einer Einordnung zusammenfassender Werke der letzten Jahre. Am Schluß finden sich zwei „Conclusioni“: Chris WICKHAM, Le trasformazioni del V secolo (S. 731–739, englisch), der antike und ma. Züge der Epoche kontrastiert, und Walter POHL, Il V secolo e la trasformazione del mondo romano (S. 741–760), der einen Mittelweg zwischen